

Die Lutherkirche in Bad Harzburg

WINDMANN

Restaurierung • Konservierung • Denkmalpflege

05346-5637

windmann@t-online.de

Skulptur
Stuck
Stein
Holz
Gemälde

Beschreibung der freigelegten Malerei und Interpretation

Die freigelegte Fläche gliedert sich in drei unterschiedliche Abschnitte: Deckengewölbefläche, oberer Wandbereich, unterer Wandbereich. Die Interpretationen beziehen sich auf die Lutherbibel aus dem Jahre 1545 (letzte Korrekturen der „Biblia Deudsch“ von Luther persönlich) und werden in den eckigen Klammern übersetzt.



Deckengewölbefläche

Vom Schlußstein (Mittelpunkt des Chorgewölbes) ausgehend erstrecken sich mitunter wellenförmige Spitzen auf der Deckengewölbefläche. Diese sind in rot und grün gehalten und werden zusätzlich durch Bronzierungen (Goldimitation) hervorgehoben. Sie können durch den Betrachter als Flammen interpretiert werden und symbolisieren dabei den Heiligen Geist.

So ist in der Apostelgeschichte 2 (1-4) zu lesen:

„Vnd man sahe an jnen die Zungen zerteilet / als weren sie fewrig / Vnd er satzte sich auff einen jglichen vnter jnen.“
[Und es erschienen ihnen Zungen, zerteilt wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen,...]

Der Untergrund stellt einen Sternenhimmel dar (weiße Sterne auf blauem Grund) auf dem eine Taube (weiße Taube auf goldenem Grund mit Heiligenschein) schwebt. Auch diese ist ein Symbol für den Heiligen Geist. So ist im Markusevangelium 1, 10 zu lesen: „Vnd als bald steig er aus dem wasser / vnd sahe / das sich der Himel auffthat. Vnd den Geist / gleich wie eine Taube herab komen auff jn“
[Und als er aus dem Wasser stieg, sah er, dass der Himmel sich öffnete und er Geist wie eine Taube auf ihn herabkam]

Von der Taube ausgehend erstreckt sich ein weiterer Flammenstrahl auf die Deckengewölbefläche. Abgegrenzt ist der blaue Bereich durch einen gemalten Fries mit floraler Ornamentik. Dieser ist schlicht in schwarz-weiß gehalten und wird von einem roten Strich begleitet, der auch die Deckenflächen zu den Rippen abgrenzt.

Im linken und rechten Bereich der Deckenfläche, begleitend zu den Rippen, befindet sich ein Schmuckband in Ocker-, Blau- und Rottönen, welches durch die Verbindung von geometrischen Figuren (Kreisen und Treppen) entsteht. Es dient der Verzierung und lässt keine symbolische Deutung zu. In der Binnenfläche befindet sich auf ockerfarbenem Grund eine rankende Pflanze in Braun-, Blau- und Grüntönen. Durch die stilidierte Darstellung und die lediglich verzierende Bestimmung ist auch hier eine eindeutige Zuordnung nicht möglich.

Im Bericht zur Fotodokumentation von 1987 wird dieses Ornament als „Kamelien-Motiv“ betitelt, wobei für eine eindeutige Zuordnung Blätter fehlen, die Blüten zu stark stilisiert sind und eine Kamelie eher ein Strauch, als eine rankende Pflanze idt. Daher gilt diese Interpretation als zweifelhaft.

